

Positionspapier
manufakturLab©

\	manufakturLab	02
\	Fragen im Fokus	03
\	Best Practice Beispiele	04
\	Handwerk 3.0_Konsumenten	05
\	weitere Überlegungen	06

\ manufakturLab

manufakturLab ist eine interaktive Kommunikations- Beratungs- und Vernetzungs-Plattform für innovatives - designorientiertes Handwerk und Manufaktur 3.0.

Eines unserer zentralen Anliegen ist es, Handwerksbetriebe und Manufakturen nachhaltig sichtbar zu machen, ihre Tatkraft und Erfahrung zu bündeln, regionale Identität zu stärken, das Interesse am Handwerk bei jungen Menschen zu fördern und unseren Lebensraum attraktiv zu halten. Dabei spielen der derzeit stattfindende gesellschaftliche Wandel und die damit verbundene Veränderung der Arbeitswelt eine wichtige Rolle. Es wird bereits von Industrie 4.0 oder der „post-industriellen Epoche“ gesprochen. Sichtbare Zeichen dafür sind, dass individualisierte Produktionstechniken und handwerkliche Kompetenzen eine Renaissance erleben. Eine neue Ethik des Konsums und alternative Gebrauchskulturen bereiten bereits den Boden für: „Leben und arbeiten 3.0“.

Wir richten unseren Fokus auf Handwerksbetriebe / Makers im urbanen Raum wie auch in den Regionen, die sich mit neuen Ideen, Entwicklungen und Technologien beschäftigen. Weitere Faktoren sind nachhaltige Produktion und das Potenzial gesellschaftlicher Relevanz. Dabei versuchen wir Betriebe außerhalb ihres Radius einander näher zu bringen, ihre Produkte und die Art und Weise der Herstellung sichtbar werden zu lassen.

Durch diese Sichtbarmachung und der damit verbundenen Bewusstseinsbildung – wir zeigen auf, wer hinter einem Produkt steht und machen den gesamten Prozess und Spirit erfüllbar – kann der Wert dieser Produkte und die damit verbundene Preisgestaltung transparent gemacht werden. Durch Einbeziehung der Wertschöpfungspartner (Handel, Tourismus, Industrie), der institutionellen Partner (Politik, Bildung, Medien) und der regionalen Partner (Netzwerke) wollen wir eine eigenständige, design-orientierte Handwerkerszene 3.0 etablieren.

Um diese Arbeit auch nachhaltig zu gestalten, ist es uns ein Anliegen die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges in der Gesellschaft zu verankern. Dazu aber muss das Bild, der Wert der Produkte und Ausbildung neu ausgerichtet und positioniert werden. Gerade in einer Zeit, in der die Bildungspyramide immer mehr nach unten drückt, ist es wichtig, kreative und innovative Nischen zu finden und zu fördern, um der fortschreitenden Industrialisierung zu begegnen und den damit verbundenen vermeintlichen „Bildungsverlierern“ neue Möglichkeiten zu eröffnen, letztendlich auch ein Auseinanderdriften der Gesellschaft zu verhindern.

Der Kern Die Established Post-Materialists (Sinus-Milieu Studien) reizen Massenprodukte nicht mehr, es geht ihnen um „Rück- oder auch Neubesinnung“

Die Sehnsucht der Menschen nach Produkten mit Geschichte, nach Entfaltung und Individualität nimmt zu. Das Bedürfnis wieder selber zu produzieren oder zumindest Einfluss auf den Produktionsprozess zu nehmen, verstärkt sich. Der Do it Yourself – Gedanke trägt ebenfalls dazu bei und tritt als Gegenbewegung zur „Wegwerfgesellschaft“ auf.

Mit unsere Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für diese Anliegen, tragen wir dazu bei.

\ Fragen im Fokus

Folgende Fragen stehen für manufakturLab im Fokus:

- Handwerk – Wirtschaftskraft von morgen
- Handwerk – Zukunft in einer Landschaft des Wissens
- Handwerk – Chancen und Risiken im 21. Jhdt.
- Handwerk – Nachhaltigkeit und Innovation
- Handwerk – im Zeitalter der Digitalisierung - „post-industriellen Epoche“
- Handwerk – Technologie und Fortschritt
- Handwerk – Design
- Handwerk – Next Generation
- Handwerk – im Netzwerk
- Handwerk – Rahmenbedingungen neu definiert
- Handwerk – Generationenwechsel
- Handwerk - Regionale Entwicklung

Im Handwerk findet ein Generationenwechsel statt, die neue *Makersgeneration* versucht bereits das neue Arbeiten zu leben: Arbeit und Leben bilden eine Ausgewogenheit, indem auch soziale und nachhaltige Aspekte einfließen und die Freude an der Produktion und Erfüllung individueller Kundenwünsche im Fordergrund stehen.

Das Industriezeitalter verliert im derzeitigen gesellschaftlichen Wandel an Gewicht. Wissen, Veränderungsbereitschaft und Aufmerksamkeit bilden die entscheidenden Ressourcen der Zukunft, diese Werte werden im neuen Handwerk bereits gelebt.

Durch Kooperationen untereinander – aber auch in einer neuen Konsumkultur – liegen wesentliche Zukunftschancen für das Handwerk 3.0

Trotz – oder gerade wegen – der Vielfalt des Handwerks besteht jenseits der gängigen Denkmuster eine Reihe von Chancen, die besonders dieser Branche völlig neue Felder eröffnen: Erweiterte Angebotsstrukturen, neue Allianzen und lukrative Nischenmärkte sind die Stichworte.

\ Vision _ Best Practice Beispiele

Zusammenarbeit

Unternehmergeist

Kompetenz

Unterstützung

Nachhaltigkeit

Fortschritt

Tatendrang

manufakturLab hat eine klare Vision und Richtlinien nach dem die Best Practice Beispiele ausgesucht werden:

Wir besuchen alle Betriebe persönlich um uns ein Bild von den Akteur_Innen und deren Werte zu machen.

Wir agieren als „Partnervermittler“ - fördern Kooperationen und Vernetzung
Kooperationen sind absolut im Trend - der Kunde verlangt nach Rundum-sorglos-Angeboten und größere Aufträge lassen sich im Team leichter an Land ziehen.

Kooperationen können für alle Beteiligten ein Gewinn sein, sofern das Vertrauen da ist und die Chemie stimmt

- hohen Anspruch an Qualität und Dienstleistung
- Sichtbarkeit des Innovationsgedanken
- klare Definition Handwerk
- Werte und Leben dieser
- Der Kunde soll eine perfekte Gesamtleistung bekommen

Daraus ergeben sich bessere Marktchancen und größere Aufträge

- Gemeinsam statt Nischenleben
- raus aus der Vergleichbarkeit
- Wer im Pool arbeitet, hat mehr Sichtbarkeit, kann sich besser austauschen, unterstützen
- Kunden wollen Leistungen aus einer Hand
- Wer diese Komplett-Pakete im Team anbietet hat einen klarer Marktvorteil.

\ Handwerk 3.0 _ Konsumenten

Handwerk 3.0 - neue Konsumenten

- die Konsumenten von heute suchen Individualität
- suchen Produkte die eine Persönlichkeit ausstrahlen
- Produkte die von Menschen für Menschen produziert werden
- wollen in den Produktionsprozess eingebunden werden
- die Suche nach 100%iger Perfektion war gestern (industriell gefertigte Produkte weisen keinen Unterschied auf - 100 000 Stück gleich)
- Handwerk hat den Luxus des „unperfekten“ auf hohem Niveau
- Experimentierfreude und offen für ein nicht erwartetes Ergebnis – die ursprüngliche Idee kann sich im Produktionsverlauf verändern

Handwerk 3.0 - Ältere Gesellschaft:

- das Handwerk profitiert von der Energiewende und von der sich ändernden Gesellschaftsstruktur
- Immer mehr ältere Menschen sind auf individuelle Lösungen und Dienstleistungen angewiesen
- gefragt sind völlig neue Lösungen und Dienstleistungen für diese neue ältere Gesellschaft

\ Weitere Überlegungen

Weitere Überlegungen von manufakturLab:

- Arbeitszeiten der Handwerksbetriebe müssen neu überdacht werden:
80 Prozent der Einrichtungskäufe und Entscheidungen werden am Wochenende getätigt
- Rohstoffe würden zu echten Wertstoffen, deren Beschaffung nicht nur teurer, sondern zunehmend auch unsicherer werde. Die Betriebe müssten heute neu über ihre Liefer- und Versorgungssicherheit nachdenken.
- Handwerker können auf eine Vielzahl innovativer Techniken, neuartiger Materialien und modernste Computertechnik zugreifen. Zugleich ist die Anwendung historischer Techniken unverzichtbar und bildet in Verbindung mit neuen Technologien innovative Ansätze.

© Sieglinde Eugenie Kathrein
Mag. Evelyn Appinger

manufakturLab im November 2013